

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Landwirtschaftliche Bodennutzung - Rebflächen -



2007

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen am 13.03.2008
Artikelnummer: 2030315077004

Fachliche Informationen zu dieser Veröffentlichung können Sie direkt beim Statistischen Bundesamt erfragen:
Gruppe VII A, Telefon: +49 (0) 18 88 / 644 - 86 60; Fax: +49 (0) 18 88 / 644 - 89 83 oder E-Mail:
agrar@destatis.de

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2008

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

Textteil

Gebietsstand
Qualitätsbericht
Vorbemerkung

Grafische Darstellungen

Rebflächen 2007

- 1 Die 13 Anbaugebiete für Qualitätswein in Deutschland
- 2 Die 13 Anbaugebiete für Qualitätswein nach der Größe der mit Keltertrauben bestockten Rebfläche
- 3 Anteil der Weiß- und Rotweinrebsorten im jeweiligen Anbaugebiet
- 4 Die 5 wichtigsten Weiß- und Rotweinrebsorten in Deutschland
- 5 Anbau von Weißem Riesling und Blauem Spätburgunder in den Anbaugebieten Deutschlands

Tabellenteil

Rebflächen 2007

- 1 Mit Keltertrauben bestockte Rebfläche nach Ländern und Anbaugebieten
- 2 Mit Weiß- und Rotweinrebsorten bestockte Rebfläche
- 3 Mit Keltertrauben bestockte Rebfläche nach Rebsorten in Deutschland
Noch: 3 Mit Keltertrauben bestockte Rebfläche nach Rebsorten in Deutschland
- 4 Bestockte Rebfläche der fünf bedeutendsten deutschen Weiß- und Rotweinrebsorten
- 5 Bestockte Rebfläche der regional bedeutendsten Rebsorten
- 6 **Mit Keltertrauben bestockte Rebfläche im Jahr 2007**
- 6.1 Ausgewählte Rebsorten nach Ländern
Noch: 6.1 Ausgewählte Rebsorten nach Ländern
- 6.2 Ausgewählte Rebsorten nach Anbaugebieten
Noch: 6.2 Ausgewählte Rebsorten nach Anbaugebieten

Gebietsstand

Die Angaben für **Deutschland** beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 3.10.1990.

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten

Abkürzungen

- ha = Hektar
- % = Prozent

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Ergebnisse der Länder werden in den „Statistischen Berichten“ der Statistischen Landesämter unter der Kennziffer C I 5 veröffentlicht.

**Qualitätsmerkmale der Statistik:
Grunderhebung der Rebflächen und Rebflächenerhebung**

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Bezeichnung der Statistik

Weinstatistik –
Grunderhebung der Rebflächen und
Rebflächenerhebung (so genannte Zwischenerhebung der Rebflächen)

1.2 Berichtszeitraum

Bis zur Grunderhebung der Rebflächen im Jahr 1999 bzw. für die Zwischenerhebungen bis zum Weinwirtschaftsjahr 2000/2001 war der Berichtszeitpunkt der 31. August. Seit der Umstellung des Weinwirtschaftsjahres ist der Berichtszeitpunkt für die Zwischenerhebung der Rebflächen jeweils der 31. Juli eines jeden Jahres (= Ende des Weinwirtschaftsjahres). Der Berichtszeitraum für deren Veränderung ist das abgelaufene Weinwirtschaftsjahr (1. August bis 31. Juli).

1.3 Erhebungstermin

Sowohl die Grunderhebung der Rebflächen als auch die Zwischenerhebung der Rebflächen werden als Sekundärstatistiken durchgeführt. Die Statistischen Ämter der Länder erhalten die Daten nach Ablauf des Weinwirtschaftsjahres von den die Weinbaukartei führenden Stellen und liefern die Ergebnisse bis Mitte Februar des Folgejahres an das Statistische Bundesamt.

1.4 Periodizität

Die Rebflächenerhebung wird allgemein in jedem Jahr durchgeführt. Sie erfolgt als Zwischenerhebung zu den im etwa zehnjährigen Turnus durchgeführten Grunderhebungen. Die zehnjährlichen Grunderhebungen wurden bisher im Rahmen der Weinbauerhebungen durchgeführt.

1.5 Regionale Gliederung

Die Rebflächenerhebung wird in allen Wein anbauenden Bundesländern und auf der Ebene der Weinanbaugebiete durchgeführt. Teilweise liegen auch Ergebnisse für Gemeinden vor.

1.6 Erhebungsgesamtheit, Zuordnungsprinzip der Erhebungseinheiten

Die in der Weinbaukartei erfassten Besitzeinheiten bzw. Bewirtschafter von Rebflächen.

1.7 Erhebungseinheiten

Erhebungseinheiten sind alle Besitzeinheiten/Bewirtschafter von Rebflächen. Diese müssen eine Änderungsmeldung für die Fortschreibung der gemeinschaftlichen Weinbaukartei abgeben, welche die Daten für die Grunderhebung bzw. die Zwischenerhebung der Rebflächen liefert.

1.8 Rechtsgrundlagen

EU-Recht

- Verordnung (EWG) **Nr. 357/79** des Rates vom 5. Februar 1979 über statistische Erhebungen der Rebflächen (ABl. EG Nr. L 54 S. 124)
- Verordnung (EG) **Nr. 1227/2000** der Kommission vom 31. Mai 2000 mit Durchführungsbestimmungen zur Verordnung (EG) Nr. 1493/1999 des Rates über die gemeinsame Marktorganisation für Wein hinsichtlich des Produktionspotentials (ABl. EG Nr. L 143 S. 1)
- Verordnung (EWG) **Nr. 2392/86** des Rates vom 24. Juli 1986 zur Einführung der gemeinschaftlichen Weinbaukartei (ABl. EG Nr. L 208 S. 1)
- Verordnung (EWG) **Nr. 649/87** der Kommission vom 3. März 1987 mit Durchführungsbestimmungen zur Einführung der gemeinschaftlichen Weinbaukartei (ABl. EG Nr. L 62 S. 10)

- Entscheidung **2003/654/EG** der Kommission vom 8. September 2003 zur Festlegung eines Codes und einer Standardregelung zur Übertragung der Ergebnisse betreffend die Zwischenerhebungen über Rebflächen in maschinenlesbarer Form (ABl. EU Nr. L 230 S. 44) in den jeweils geltenden Fassungen.

Bundesrecht

- Gesetz über Agrarstatistiken (**Agrarstatistikgesetz** – AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juli 2006 (BGBl. I S. 1662), in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565)
- **Weingesetz** in der Fassung der Bekanntmachung vom 16. Mai 2001 (BGBl. I, Nr. 25, S. 985) in den jeweils geltenden Fassungen.

1.9 Geheimhaltung und Datenschutz

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten.

Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben. Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

2 Zweck und Ziele der Statistik

2.1 Erhebungsinhalte

Die Erhebung besteht aus

- einer Grunderhebung über die Rebfläche und deren alters- und sortenmäßige Zusammensetzung in zehnjährlichem Turnus sowie
- jährlichen Zwischenerhebungen über die Änderungen bei den Rebflächen und -sorten aufgrund von Neu- und Wiederanpflanzungen, Rodungen oder Einstellung der Bewirtschaftung.

Grunderhebungen erfolgten für die Weinwirtschaftsjahre 1972/73, 1978/79, 1988/89 und 1998/99. Die Weinbaukartei mit ihren jährlichen Zwischenerhebungen ersetzte das Weinbaukataster von 1964 und dessen jährliche Fortschreibung.

2.2 Zweck der Statistik

Die jährlichen Informationen über die mit Keltertrauben bestockten Rebflächen und deren Änderungen dienen der laufenden Beobachtung des weinbaulichen Produktionspotenzials sowohl auf nationaler Ebene als auch im Zusammenhang mit der gemeinsamen europäischen Marktorganisation für Wein. Sie dienen als Entscheidungshilfe für die Verwaltungsmaßnahmen auf diesem Sektor (z. B. Verbot von Neuanpflanzungen, Rodeprämien, Kontrolle der Wiederbepflanzungen).

Darüber hinaus liefert die Statistik die Flächen (Ertragsrebfläche) als Grundlage für die Berechnung der Weinmosternte. Eine exakte Ernteberichterstattung wäre ohne diese Daten nicht möglich. Außerdem sind die Daten erforderlich für die Abschätzung der Auswirkungen von landeseigenen Förderprogrammen, für die Zulassung bestimmter Rebsorten und für die regionale Produktions-, Angebots- und Qualitätssteuerung zur Marktstabilisierung.

2.3 Hauptnutzer der Statistik

Zu den Hauptnutzern der Rebflächenerhebung zählen die Europäische Kommission, das Bundesministerium für Verbraucherschutz, Landwirtschaft und Ernährung sowie der Deutsche Weinbauverband. Die Ergebnisse fließen zudem in die Berechnungen der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnungen des Bundes und der Länder ein.

2.4 Einbeziehung der Nutzer

Die von Seiten der Europäischen Kommission oder der Ministerien gewünschten Veränderungen im bestehenden Erhebungsprogramm lassen sich auf nationaler wie auch auf europäischer Ebene mittels Gesetzesänderungen umsetzen. Darüber hinaus sind die Bundesministerien, die Statistischen Ämter der Länder, die kommunalen Spitzenverbände sowie Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat vertreten, der nach § 4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät.

3 Erhebungsmethodik

3.1 Art der Datengewinnung

Bei der Rebflächenerhebung und der Grunderhebung (1998/1999) handelt es sich seit 1994 (in einigen Bundesländern, in denen bereits eine funktionstüchtige Weinbaukartei aufgebaut war, auch schon seit 1990) um eine reine Sekundärstatistik. Die Aufbereitung der Daten erfolgt sekundärstatistisch durch Nutzung der Weinbaukartei, die regional bei den zuständigen Landesbehörden geführt wird (z. B. bei Landwirtschaftskammern, Weinbauämtern, Ämtern für Landwirtschaft).

Die Bewirtschafter und Nutzungsberechtigten von Rebflächen geben alljährlich Anfang Juni eine Änderungsmeldung zum Rebflächenverzeichnis der Weinbaukartei nach dem Stand 31. Mai an die Weinbaukartei führenden Stellen ab. Darin werden vorgenommene Rodungen, Wiederbepflanzungen, Neuanpflanzungen oder die Aufgabe von Rebflächen gemeldet.

Zwischen dem Abgabetermin und der folgenden Weinernte sind auch Änderungen nachzumelden, soweit sie Auswirkungen auf die Vermarktungsrechte haben (z. B. Rodungen).

Vor der sekundärstatistischen Nutzung der Weinbaukartei schrieben die Statistischen Ämter der Länder das Weinbaukataster durch Auswertung der Meldungen der Winzer/Weinbaubetriebe/Bewirtschafter für Rebepflanzungen und –rodungen jährlich fort (Rebflächen-erhebung).

Ergänzend dazu erfolgte bis einschließlich zur Grunderhebung 1989 eine Neufeststellung der Rebflächen durch eine Befragung der Wein anbauenden Betriebe über die von ihnen bewirtschafteten Rebflächen.

3.2 Erhebungsverfahren

Bei der Rebflächenerhebung handelt es sich um eine Totalerhebung.

3.3 Erhebungsinstrumente und Berichtsweg

Die Erhebung wird dezentral von den Statistischen Ämtern der Länder mit Weinbau bzw. den die Weinbaukartei führenden Stellen durchgeführt. Die Bewirtschafter von Rebflächen geben ihre Änderungsmeldungen zur Weinbaukartei bei den zuständigen Landesbehörden ab. Von dort erhalten die Statistischen Ämter der Länder die entsprechenden Daten über die Rebflächen und nehmen die Datenaufbereitung vor. Das Statistische Bundesamt stellt aus den Länderergebnissen Bundesergebnisse zusammen.

3.4 Belastung der Auskunftspflichtigen

Die Bewirtschafter von Rebflächen sind aufgrund der Verordnung (EG) Nr. 2392/1986 verpflichtet, für Verwaltungszwecke Angaben über die mit Reben bepflanzten Parzellen, sowie deren Änderungen, zu machen. Durch die sekundärstatistische Nutzung der für Verwaltungszwecke erhobenen Daten, werden diese Auskunftspflichtigen nicht durch statistische Berichtspflichten belastet und es werden Doppelbefragungen vermieden.

3.5 Dokumentation des Fragebogens

Die Weinbaukartei wird regional für die Wein anbauenden Bundesländer geführt. Da es sich bei der Rebflächenenerhebung um eine dezentrale Sekundärstatistik handelt, liegt kein bundeseinheitlicher Fragebogen vor.

Im Anhang des Dokuments befindet sich beispielhaft ein Formular eines Bundeslandes, mit dem die Meldepflichtigen ihre Änderungsmeldung bei der Weinbaukartei führenden Stelle abgeben.

4 Genauigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die von den Bewirtschaftern von Rebflächen an die Weinbaukartei gemeldeten Flächendaten werden mit dem Amtlichen Liegenschaftskataster abgeglichen sowie durch Vor-Ort-Kontrollen überprüft.

Die Datenqualität dürfte daher insgesamt als relativ gut einzustufen sein.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Stichprobenbedingte Fehler treten aufgrund des Erhebungsverfahrens (Totalerhebung) nicht auf.

4.3 Nicht-stichprobenbedingte Fehler

Eine Ursache für nicht-stichprobenbedingte Fehler sind falsche Angaben der Auskunftspflichtigen.

Eine Kontrolle der Qualität der Meldungen zur Weinbaukartei kann durch die Statistischen Ämter nicht vorgenommen werden, da diese die Daten bzw. Ergebnisse von den für die Weinbaukarteien zuständigen Stellen erhalten. Da falsche Angaben der meldepflichtigen Weinbaubetriebe zu Sanktionen führen können, dürfte die Qualität der Daten als gut einzustufen sein.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

Die Daten werden von der für die Weinbaukartei federführenden Stelle in der Regel gegen Ende des Jahres (d.h. ca. 5 Monate nach dem Berichtszeitpunkt) an die Statistik weitergegeben (s. auch Abschnitt 3.1).

Das Statistische Bundesamt erhält die Daten bis Mitte Februar zusammen mit den Daten der endgültigen Weinmosternte. Das Bundesergebnis wird daher frühestens ab März des Folgejahres veröffentlicht.

6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

Ergebnisse vor 1964 (Rebsortenermittlung in den Jahren 1954 ohne Saarland sowie 1960) beziehen sich nur auf bereits im Ertrag stehende Rebflächen und berücksichtigen nur eine Auswahl von Rebsorten. Mit der Feststellung des Weinbaukatasters 1964 über die Rebsorten liegen auch für alle einzelnen Rebsorten Daten über die bestockte Rebfläche vor. Hinsichtlich der Rebsorten, die seit 1979 einem neuen Gliederungsschema (nach der Beerenfarbe) unterworfen wurden, ist die Vergleichbarkeit der Ergebnisse der Rebflächenenerhebungen im Verlauf der Jahre – insbesondere mit den Angaben aus dem Weinbaukataster von 1964 – geringfügig eingeschränkt. Der Rebsortenkatalog wurde immer wieder angepasst. Im Übrigen dürfte die Vergleichbarkeit zu früheren Jahren seit 1994 durch die in allen Bundesländern einheitliche sekundärstatistische Aufbereitung (Änderung der Erhebungsmethode) und durch den Wechsel vom Weinbaukataster zur Weinbaukartei (in der Weinbaukartei werden keine Betriebe sondern Besitzeinheiten erfasst) etwas beeinträchtigt sein.

Die räumliche Vergleichbarkeit von nationalen Ergebnissen der Rebflächenenerhebung auf europäischer Ebene ist durch die Nutzung der durch die EU vorgeschriebenen Weinbaukartei und die gemeinsame Weinmarktordnung, für welche die Daten primär genutzt werden, gewährleistet.

7 Bezüge zu anderen Erhebungen

Die Grunderhebung der Rebflächen erfolgt im Zusammenhang mit einer Weinbauerhebung, die Teil einer Landwirtschaftszählung ist. Aus der Weinbauerhebung stehen weitergehende Daten über die strukturellen Verhältnisse der Weinbaubetriebe zur Verfügung.

Erstmals für das Jahr 2003 wurden bundesweit Betriebe mit Weinbau (mit einer Rebfläche ab 0,3 ha) im Rahmen der Agrarstrukturerhebung nach ihrer landwirtschaftlichen Nutzfläche, ihrer Rebfläche, dem sozialökonomischen Betriebstyp und den Arbeitskräften aufbereitet.

In der Bodennutzungshaupterhebung wird die landwirtschaftlich genutzte Fläche nach Kulturarten, darunter auch das Rebland erhoben. Eine Erhebung nach Rebsorten erfolgt nicht. Allerdings werden hier nur landwirtschaftliche Betriebe befragt mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von mindestens zwei Hektar oder einem bestimmten Tierbestand bzw. einer bestimmten Fläche an Spezialkulturen (relevant für den vorliegenden Fall sind die Betriebe mit jeweils 30 Ar bestockter Rebfläche). In der Rebflächenenerhebung, die durch Aufbereitung der Daten der Änderungsmeldungen der Bewirtschafter von Rebflächen gewonnen wird, ist dagegen die gesamte Rebfläche enthalten.

Für die Berechnung der vorläufigen und endgültigen Weinmosternte wird die Ertragsrebfläche aus der Auswertung der Rebflächen ermittelt.

Weiterhin finden die Daten Eingang in den landwirtschaftlichen Gesamtrechnungen.

8 Weitere Informationsquellen

Die Rebflächenenerhebung wird vom Statistischen Bundesamt nur noch online veröffentlicht; es gibt keine gedruckten Veröffentlichungen mehr.

Das Statistische Bundesamt stellt das Bundesergebnis in den folgenden Veröffentlichungen zur Verfügung:

- Fachserie 3, Reihe 3.1.5 – Landwirtschaftliche Bodennutzung – Rebflächen –
- Fachserie 3, Reihe 3 – Landwirtschaftliche Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung
- Statistisches Jahrbuch

Diese können im Publikationsservice unter folgendem Link abgerufen werden und kostenlos heruntergeladen werden:

<http://www.destatis.de/publikationen>

(Publikationsservice: Fachserien-Bereich 3 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ bzw. Jahrbücher)

Sonstige Informationen:

Pressemitteilungen des Statistischen Bundesamtes

Aufsätze aus Wirtschaft und Statistik

„Statistische Berichte“ der statistischen Ämter der Länder unter der Kennziffer C I 5.

Bei Fragen und Anregungen zu dieser Statistik wenden Sie sich bitte an folgende Adresse:

Statistisches Bundesamt
Gruppe Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
53117 Bonn

Tel.: 01888 / 644 – 8660

Fax: 01888 / 644 – 8972

agrar@destatis.de

Anlage

- Formular “Änderungsmeldung zum Rebflächenverzeichnis der Weinbaukartei” an die Verwaltung mit Erläuterungen (Beispiel)

Änderungsmeldung zum Rebflächenverzeichnis der Weinbaukartei

Erläuterungen und Hinweise

Stichtag: 31. Mai

Abgabetermin: 31. Mai

beim

XXXXXXXXXX
XXXXXXX Str. yyy, yyyy XXXXXXXXX

Die Verpflichtung zur Erstattung dieser Meldung beruht auf folgenden Rechtsgrundlagen:

§ 29 der Wein-Überwachungsverordnung, § 12 der BayWeinRAV, jeweils in der derzeit geltenden Fassung

Es wird darauf hingewiesen, dass die Nichteinhaltung der Meldepflicht bzw. nicht fristgerecht abgegebenen Meldungen zu schwer wiegenden Konsequenzen für den Weinbaubetrieb führen können. Unter anderem kann dies zur Nichtentstehung des Wiederbepflanzungsrechtes und der daraus resultierenden zulässigen Vermarktungsmenge führen. Darüber hinaus drohen Bußgeldverfahren.

Grundsätzlich sind die Maßnahmen nach deren Durchführung zu melden (es ist jeweils der Ist-Zustand des Betriebes anzugeben)! Für jede Flurnummer (FINr.) ist ein eigenes Meldeformular zu verwenden!

1 Anschrift, Betriebsnummer, Betriebsform, Rechtsform:

Vollständiger Name und genaue Anschrift des Meldepflichtigen, Landwirtschaftliche (Gasöl) Betriebsnummer.

Seite	Bei mehreren Meldeformularen ist fortlaufend mit der Seitenzahl zu nummerieren
Betriebsform:	1 = Weingut, Selbstmarkter, Winzer 2 = Mitglied von Erzeugerzusammenschlüssen 3 = Winzergenossenschaften, sonstige Zusammenschlüsse 4 = Weinhandel, Kellereibetriebe
Rechtsform	1 = Natürliche Person 2 = Juristische Person 3 = Personenvereinigung

2 Änderungsmeldung – Meldepflicht

Meldepflichtig sind alle Bewirtschafter und Nutzungsberechtigte von Rebflächen – auch Bewirtschafter von so genannten Hobbypflanzungen bis **1 ar** Rebfläche und von Flächen, die zur Erzeugung von Tafeltrauben angelegt werden.

Wichtig sind alle Änderungen, die das Rebflächenverzeichnis der Weinbaukartei betreffen. Dies sind:

- Eigentums- und Nutzungsverhältnisse,
 - Pflanzmaßnahmen (Rodung, Neu- und Wiederbepflanzung),
 - Bewirtschaftungsverhältnisse (Zupacht, Kauf, Sonstiges),
 - sonstige Änderungen und
 - Flurbereinigungsmaßnahmen (Neuverteilung, Vermessung)
- bezüglich der Rebflächen eines Betriebes.

3 Von der Änderung betroffenes Grundstück

Einzutragen sind die **exakten Grunddaten des Grundstückes** laut Liegenschaftskataster!

4 Eigentums- und Nutzungsverhältnisse

Die entsprechende Änderung ist anzukreuzen, und im Falle einer **sonstigen Änderung** ist diese in dem nebenstehenden Kästchen genauer zu benennen (z. B. Tausch, Schenkung, Nießbrauch, Erbe, Pachtende). Die Ziffern 3, 6 + 7 sind hierzu immer vollständig auszufüllen! **Andere sonstige Änderungen** → z. B. Übertrag, Zwischenpflanzung/Grünveredelung, bitte auch als Stichwort angeben!

Beim zuständigen Landwirtschaftsamt ist die Änderung durch einen geeigneten

Nachweis (Kauf- bzw. Pachtvertrag etc.) zu belegen.

5 Maßnahme

Als Maßnahmen gelten die Rodung, Wiederbepflanzung oder Neubepflanzung einer Fläche mit Weinreben.

Wichtig:

- Wurde die Rodung einer Rebfläche im Meldejahr durchgeführt, ist das Rodungsdatum (Monat, Jahr) und in den vorgesehenen Spalten die gerodete Rebsorte, deren Pflanzjahr und Fläche in m² anzugeben.
- Bei Teilflächen immer einen entsprechenden Flurkartenauszug mit Kennzeichnung der Teilflächen beifügen.

Die Meldung der Rodung (Ziffer 5) und der Wiederbepflanzung (Ziffer 5 + 6) einer Rebfläche kann innerhalb des Meldezeitraums (Stichtag 31. Mai) zusammen vorgenommen werden. Die Flächenangabe ist immer in m² vorzunehmen.

Ein **Recht auf Wiederbepflanzung** entsteht nur dann, **wenn** eine weinrechtlich zulässige Rebfläche gerodet wird.

6 Bewirtschaftung des Flurstückes gemäß Ist-Zustand

Mit Angabe der jeweiligen Rebsorte und dem Pflanzjahr ist jede Fläche bzw. auch Teilfläche einzutragen. Grundlage ist das Rebflächenverzeichnis des Weinbaubetriebes. **Werden oder sind auf Teilflächen der gesamten Flurnummer mehrere Sorten angepflanzt, so ist jede Sorte mit ihren jeweiligen Flächen gesondert in einer Zeile anzugeben (Ziffer 5 ankreuzen und Ziffer 6 ausfüllen).**

Bei jeder Meldung einer Wiederbepflanzung neben der Rebsorte (in Ziffer 6 die Spalte 1) das Pflanzjahr (Spalte 4) und die Fläche (Spalte 5) anzugeben.

In den übrigen Spalten von Ziffer 6 sind die noch im Ertrag stehende Rebfläche (Spalte 2 und 3), die gerodete und noch nicht bestockte Fläche des Grundstückes mit dem Rodungsjahr (Spalte 7 und 8), die aufgegebene Rebfläche (Spalte 9) oder eine sonstige Restfläche der Flurnummer (Obst, Wald, Ödland, Acker etc., Spalte 9) anzugeben.

Neuanpflanzung

Eine Neuanpflanzung ist auf Grund des bestehenden Anbaustopps nur im Rahmen eines Neuanpflanzungskontingentes oder einer Ausnahme vom EU-Anbaustopp möglich. Die Angaben sind dann in Ziffer 5 + 6 mit den Spalten 1, 4 und 6 zu tätigen.

Wichtig: Bei Teilflächen immer einen entsprechenden Flurkartenauszug mit Kennzeichnung der Teilflächen beifügen.

7

Wurde eine Rebfläche durch Kauf, Pacht etc. übernommen, so ist die genaue Anschrift und Betriebsnummer des bisherigen Bewirtschafters anzugeben. Siehe Ziffer 4 belegen durch Nachweis.

8

Herkunft des Rebenpflanzgutes

Aus Gründen der Reblausvorsorge ist die Herkunft des Rebenpflanzgutes nachzuweisen (R = Rebschulreben; K = Kartonagereben; T = Topfreben).

9

Änderung der Flurnummer bzw. der Grundstücksgröße (bitte entsprechendes ankreuzen)

Hier ist die alte Flurnummer mit der bisherigen Größe und die neue Flurnummer mit der neuen Grundstücksgröße anzugeben. **Verändern sich damit auch die einzelnen Teilflächen der Flurnummer, so ist unter Ziffer 3 + 6 entsprechendes einzutragen und die Veränderung durch entsprechende Belege nachzuweisen.**

10

Ort, Datum, Unterschrift des Meldepflichtigen

Hinweis:

Jede Veränderung bei Eigentumsverhältnissen an Rebflächen bzw. auch der Nutzungsverhältnisse (Ertragsrebfläche, Jungfeld, Brache) muss, soweit ein Mehrfachantrag gestellt wird, auch im allgemeinen Flächennachweis beim zuständigen Landwirtschaftsamt angezeigt werden.

1	Absender: Name, Vorname, Firmenbezeichnung	Betriebsnummer	Seite
	Straße, Hs.-Nr., Ortsteil	Betriebsform	
	PLZ, Ort	Rechtsform	
	Telefon	Eingangsstempel	

2 **Änderungsmeldung zum Rebflächenverzeichnis der Weinbaukartei für das Jahr**
 – Bitte für jede Flurstücksnummer ein eigenes Meldeformular verwenden! –

3	Von der Änderung betroffenes Grundstück:	Aktenzeichen: 750-7382.07-
Gemarkung		Flurnummer
Einzellage		Fläche der Flurst. insgesamt m²
Großlage		Hangneigung in %

4	Eigentums- und Nutzungsverhältnisse: (Ziffer 3, 6 + 7 sind auszufüllen!)	<input type="checkbox"/> Kauf	<input type="checkbox"/> Zupacht	<input type="checkbox"/> sonst. Änderungen	
Maßnahme: <input type="checkbox"/> Rodung → Datum →					
<input type="checkbox"/> Wiederbepflanzung		<input type="checkbox"/> Neuanpflanzung			
(Ziffer 3 + 6 Spalte 1, 4 und 5 sind auszufüllen!)		(Ziffer 3 + 6 Spalte 1, 4 und 6 sind auszufüllen!)			
		Gerodete Rebsorte	Pflanz-jahr alt	Fläche in m²	Summe der Spalte 3 (Gesamtrodu ngs-fläche in m²)
		1	2	3	

6	Maßnahmen und Änderungen in der Bewirtschaftung auf der betroffenen Fläche gemäß Ist-Zustand!									
Rebsorten	Bestockt		Pflanzung			Nicht bestockt		sonstige Nutzung m²	Summen der Spalten 1 - 9 Fläche m²	
	Pflanz-jahr	Fläche in m²	Pflanz-jahr	Wiederbe-pflanzung m²	Neube-pflanzung m²	Rodungs-jahr	Fläche in m²			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Fläche des Betriebes auf der Flurstücksnummer insgesamt										

7	Die Rebfläche wurde bisher bewirtschaftet von		
Betriebsnummer		Name, Vorname, Firmenbezeichnung	Straße, Hs.-Nr., Ortsteil, PLZ, Ort

8	Herkunft des Rebenpflanzgutes (Reblausvorsorge)				
Pflanzgut R/K/T	Anzahl	Rebsorte	Unterlage	Pflanzguterzeuger/Herkunft	

9	<input type="checkbox"/> Flurbereinigung, <input type="checkbox"/> Neuvermessung, <input type="checkbox"/> Neuverteilung durch diese Maßnahme hat sich die Flurnummer bzw. die Größe der Rebfläche wie folgt geändert: alte Fl.-Nr. bzw. Gewinn-Nr. <input type="text"/> Größe <input type="text"/> m² neue Fl.-Nr. bzw. Gewinn-Nr. <input type="text"/> Größe <input type="text"/> m² Falls Punkt 9 zutrifft, bitte Ziffer 3 + 6 ausfüllen!					
---	---	--	--	--	--	--

10	Ich versichere die Richtigkeit der Angaben:	
Ort, Datum		Unterschrift

Vorbemerkung

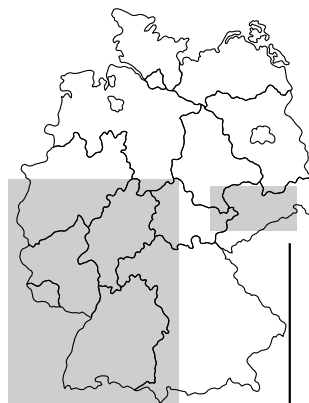
Der vorliegende Bericht enthält die Ergebnisse der Rebflächenerhebung 2007 über die mit Keltertrauben bestockte Rebfläche.

Die Nachweisungen der Tabellen sind nach ausgewählten Rebsorten und regional nach weinanbauenden Ländern und deren Anbaugebieten gegliedert. Für die weinanbauenden neuen Bundesländer Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen sowie Mecklenburg-Vorpommern (nur Tafelwein) werden die Ergebnisse der Erhebung zusammengefasst und als „Neue Länder“ ausgewiesen. Die dargestellten Erhebungsmerkmale der neuen Länder werden nach dem Weingesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 16. Mai 2001 (BGBl. I S. 985) bei den bestimmten Anbaugebieten Saale-Unstrut und Sachsen aufgeführt. Als drittes Weinanbaugebiet der „Neuen Länder“ wird seit 2005 auch das Tafelweingebiet „Stargarder Land“ in Mecklenburg-Vorpommern ausgewiesen. Dieses umfasst eine Fläche von 3,7 ha und wurde durch Zustimmung des Bundesrates zur Änderung der Weinverordnung am 13.02.2004 festgeschrieben.

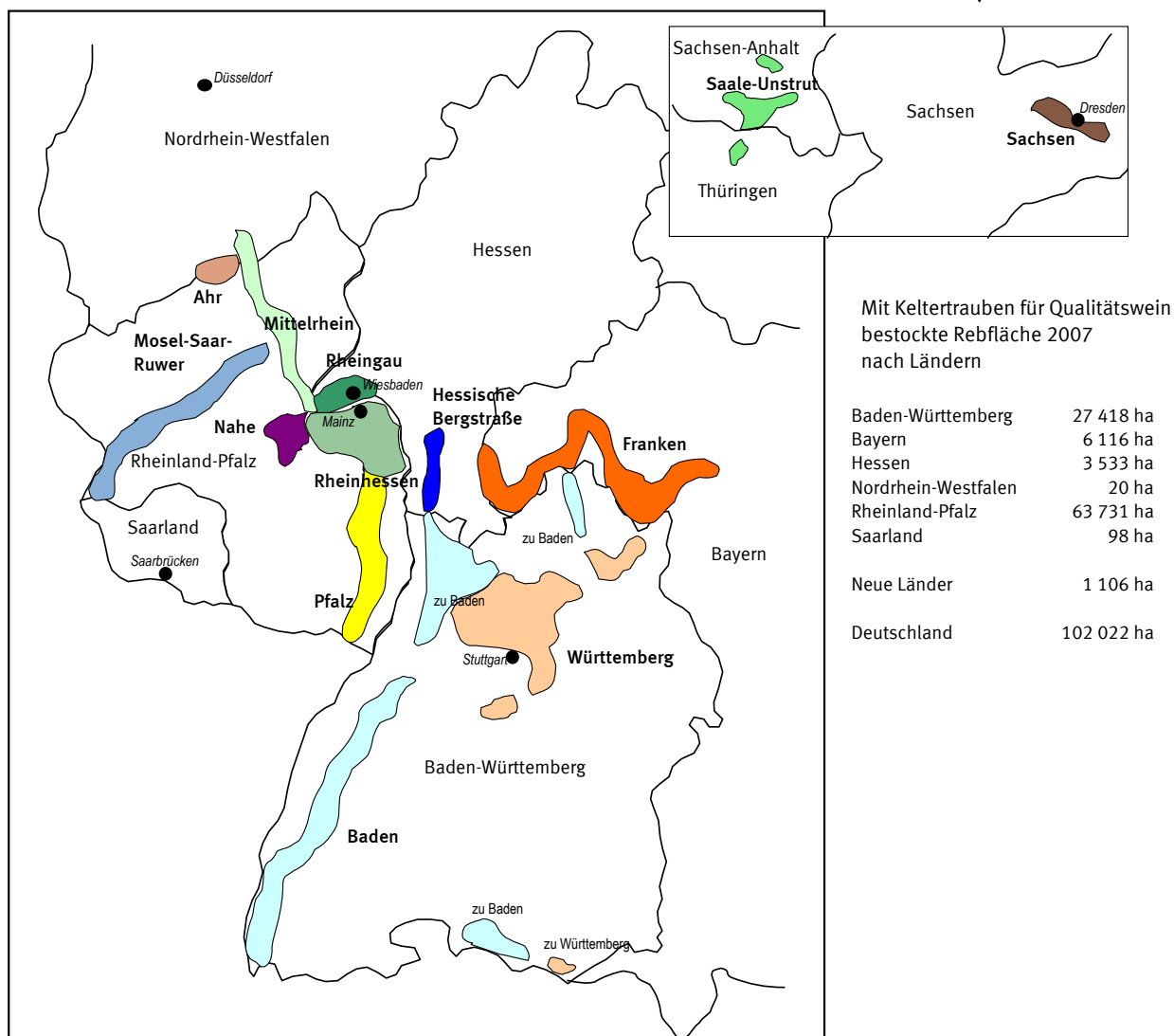
Die Ausgangsdaten des vorliegenden Berichtes wurden von den Statistischen Ämtern der weinanbauenden Länder auf sekundärstatistischem Wege aus der bei den Landwirtschaftsverwaltungen geführten Weinbaukartei übernommen. Mit den Angaben über Rodungen und Wiederbepflanzungen ist nicht immer eine Saldierung vom Vorjahr zum aktuellen Erhebungsjahr möglich. In den Weinbaukarteien werden auch sonstige Bereinigungen (z. B. Einstellung der Bewirtschaftung) der registrierten Betriebe und ihrer Daten berücksichtigt. Die so ermittelten Länderergebnisse wurden zum Bundesergebnis aggregiert.

Für Vergleichszwecke wurden Ergebnisse der Rebflächenerhebung 2006 übernommen. Geringfügige Veränderungen gegenüber den bereits veröffentlichten Angaben ergeben sich durch die sekundärstatistische Übernahme der Daten aus den ständig aktualisierten Weinbaukarteien.

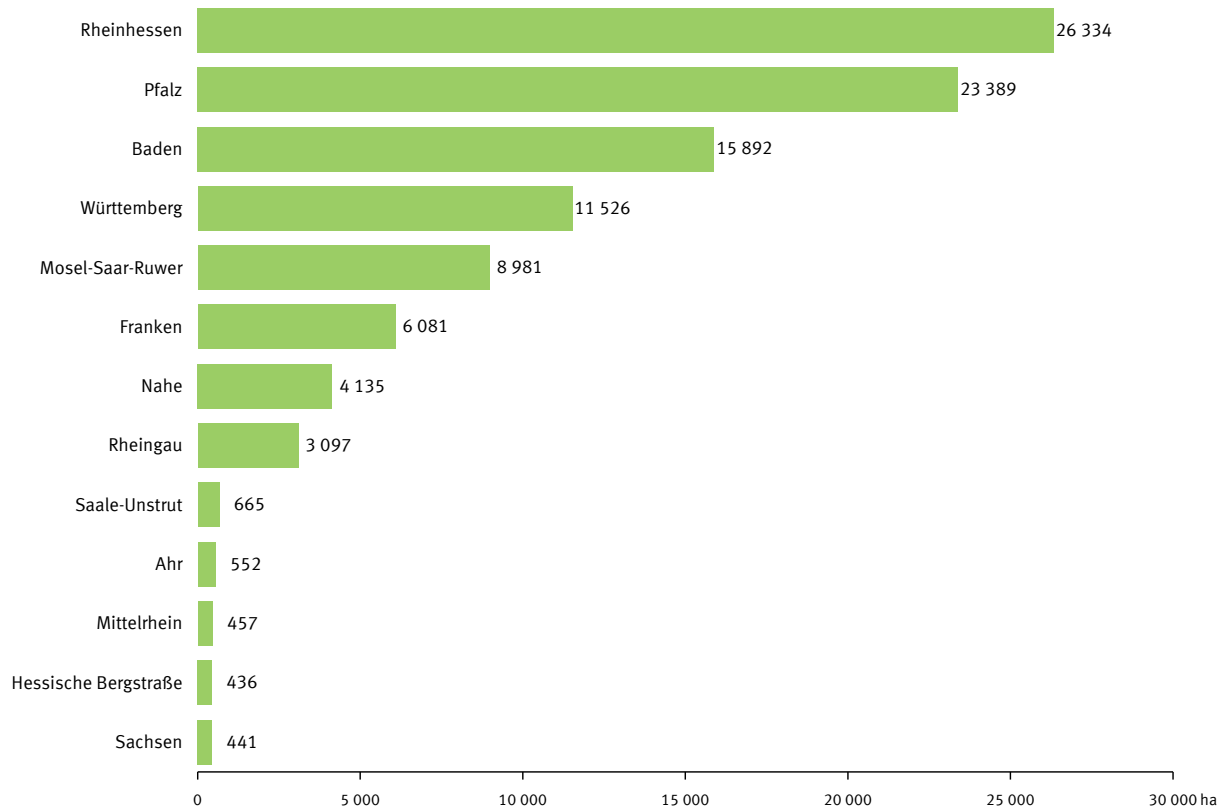
Die 13 Anbaugebiete für Qualitätswein in Deutschland



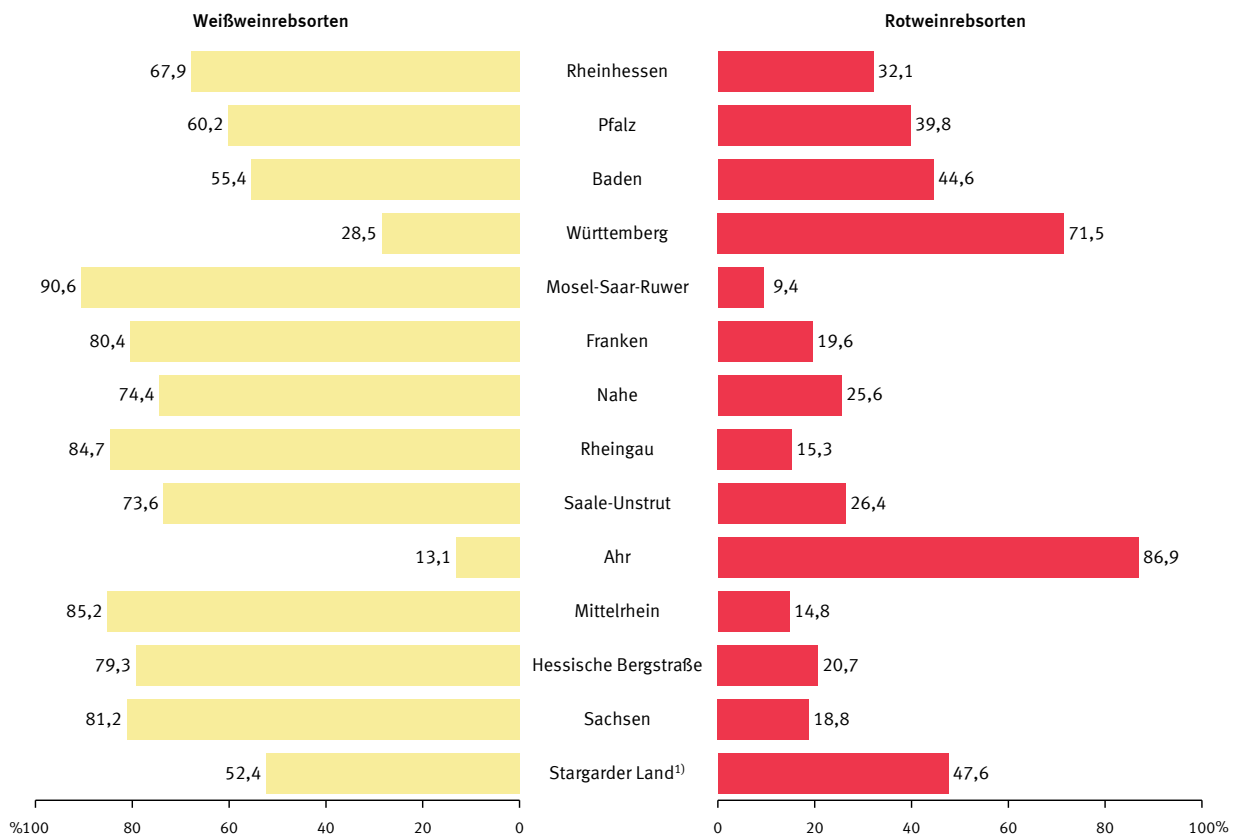
Ausschnittsvergrößerungen unmaßstäblich und generalisiert



Die 13 Anbaugebiete für Qualitätswein nach der Größe der mit Keltertrauben bestockten Rebfläche 2007



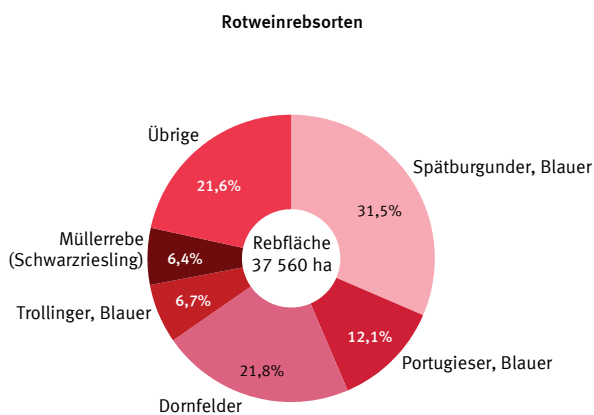
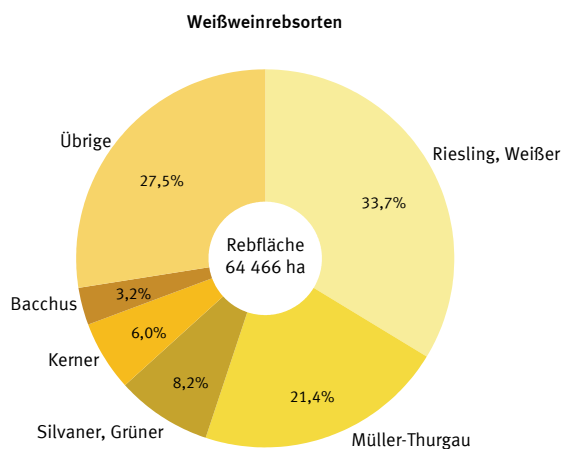
Anteil der Weiß- und Rotweinrebsorten im jeweiligen Anbaugebiet



1) Weinbaugebiet für Tafelwein

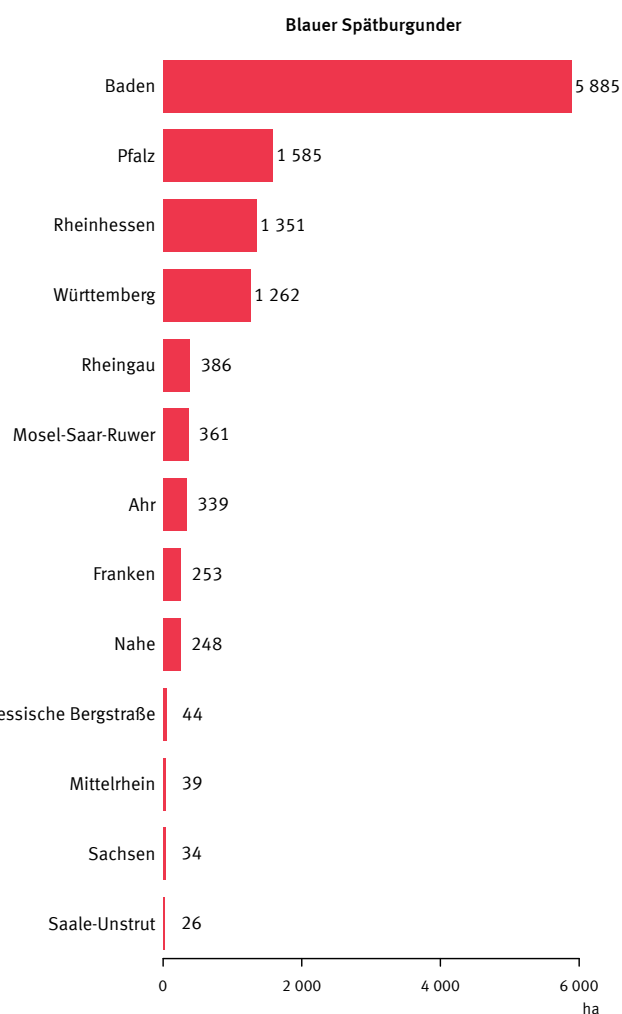
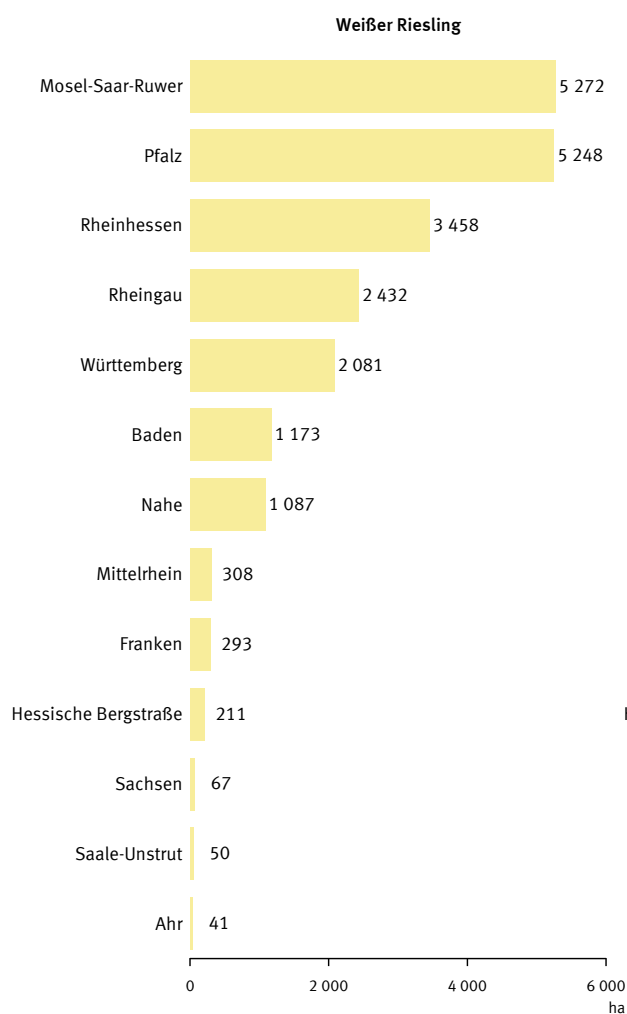
2008 - 06 - 0207

Die 5 wichtigsten Weiß- und Rotweinrebsorten in Deutschland¹⁾



1) Einschließlich Tafelweingebiet Stargarder Land.

Anbau von Weißem Riesling und Blauem Spätburgunder in den Anbaugebieten Deutschlands¹⁾



1) Ohne Tafelweingebiet Stargarder Land.

2008 - 06 - 0208

1 Mit Keltertrauben bestockte Rebfläche nach Ländern und Anbaugebieten

Land Anbaugbiet	2006	2007	Flächenanteile ¹⁾		Zu- () bzw. Abnahme (-) 2007 gegenüber 2006	
			2006	2007		
	ha		%		ha	%
1.1 Mit Keltertrauben bestockte Rebfläche insgesamt						
Deutschland	102 014	102 026	100,0	100,0	12	0,0
Baden-Württemberg	27 530	27 418	27,0	26,9	-112	-0,4
Württemberg	11 522	11 526	11,3	11,3	4	0,0
Baden	16 008	15 892	15,7	15,6	-117	-0,7
Bayern ²⁾	6 123	6 116	6,0	6,0	-8	-0,1
Franken	6 089	6 081	6,0	6,0	-8	-0,1
Hessen	3 523	3 533	3,5	3,5	10	0,3
Hessische Bergstraße	435	436	0,4	0,4	0	0,1
Rheingau	3 088	3 097	3,0	3,0	10	0,3
Rheinland-Pfalz ^{3,4)}	63 740	63 849	62,5	62,6	109	0,2
Ahr	548	552	0,5	0,5	5	0,9
Mittelrhein ³⁾	460	457	0,5	0,4	-2	-0,5
Mosel-Saar-Ruwer ⁴⁾	8 975	8 981	8,8	8,8	6	0,1
Nahe	4 124	4 135	4,0	4,1	11	0,3
Rheinhessen	26 281	26 334	25,8	25,8	54	0,2
Pfalz	23 353	23 389	22,9	22,9	36	0,2
Neue Länder	1 097	1 110	1,1	1,1	13	1,2
Saale-Unstrut ⁵⁾	663	665	0,6	0,7	3	0,4
Sachsen ⁶⁾	431	441	0,4	0,4	11	2,4
Stargarder Land ⁷⁾	4	4	0,0	0,0	0	0,0
1.2 Mit Weißweinrebsorten bestockte Rebfläche						
Deutschland	64 340	64 466	100,0	100,0	126	0,2
Baden-Württemberg	12 259	12 096	19,1	18,8	-163	-1,3
Württemberg	3 315	3 287	5,2	5,1	-28	-0,8
Baden	8 944	8 809	13,9	13,7	-135	-1,5
Bayern ²⁾	4 934	4 910	7,7	7,6	-24	-0,5
Franken	4 911	4 887	7,6	7,6	-24	-0,5
Hessen	2 954	2 968	4,6	4,6	14	0,5
Hessische Bergstraße	346	346	0,5	0,5	-1	-0,2
Rheingau	2 608	2 622	4,1	4,1	15	0,6
Rheinland-Pfalz ^{3,4)}	43 355	43 642	67,4	67,7	286	0,7
Ahr	68	72	0,1	0,1	4	6,0
Mittelrhein ³⁾	393	390	0,6	0,6	-3	-0,7
Mosel-Saar-Ruwer ⁴⁾	8 129	8 140	12,6	12,6	11	0,1
Nahe	3 061	3 076	4,8	4,8	15	0,5
Rheinhessen	17 762	17 890	27,6	27,8	128	0,7
Pfalz	13 942	14 073	21,7	21,8	131	0,9
Neue Länder	837	850	1,3	1,3	13	1,5
Saale-Unstrut ⁵⁾	487	490	0,8	0,8	3	0,6
Sachsen ⁶⁾	349	359	0,5	0,6	10	2,8
Stargarder Land ⁷⁾	2	2	0,0	0,0	0	0,0
1.3 Mit Rotweinrebsorten bestockte Rebfläche						
Deutschland	37 674	37 560	100,0	100,0	-114	-0,3
Baden-Württemberg	15 271	15 322	40,5	40,8	50	0,3
Württemberg	8 207	8 239	21,8	21,9	32	0,4
Baden	7 064	7 083	18,8	18,9	19	0,3
Bayern ²⁾	1 189	1 206	3,2	3,2	16	1,4
Franken	1 178	1 194	3,1	3,2	16	1,4
Hessen	569	565	1,5	1,5	-4	-0,7
Hessische Bergstraße	89	90	0,2	0,2	1	1,3
Rheingau	480	475	1,3	1,3	-5	-1,0
Rheinland-Pfalz ^{3,4)}	20 385	20 208	54,1	53,8	-177	-0,9
Ahr	479	480	1,3	1,3	1	0,1
Mittelrhein ³⁾	67	68	0,2	0,2	0	0,6
Mosel-Saar-Ruwer ⁴⁾	846	841	2,2	2,2	-5	-0,6
Nahe	1 063	1 059	2,8	2,8	-4	-0,4
Rheinhessen	8 519	8 444	22,6	22,5	-75	-0,9
Pfalz	9 410	9 316	25,0	24,8	-94	-1,0
Neue Länder	260	260	0,7	0,7	1	0,3
Saale-Unstrut ⁵⁾	176	176	0,5	0,5	0	0,0
Sachsen ⁶⁾	82	83	0,2	0,2	1	1,0
Stargarder Land ⁷⁾	2	2	0,0	0,0	0	0,0

1) Mit Keltertrauben bestockte Rebfläche der Länder und deren Anbaugebiete an der bestockten Rebfläche Deutschlands.

2) Einschließlich übrige Gebiete.

5) Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen.

3) Einschl. Nordrhein-Westfalen.

6) Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Sachsen.

4) Einschl. Saarland.

7) Tafelweinanbaugbiet in Mecklenburg-Vorpommern ab 2005.

2 Mit Weiß- und Rotweinrebsorten bestockte Rebfläche

Land Anbaugebiet	Jahr	Mit Keltertrauben bestockte Rebfläche				
		Insgesamt	davon			
			Weißweinrebsorten		Rotweinrebsorten	
		ha	%	ha	%	
Deutschland	2006	102 014	64 340	63,1	37 674	36,9
	2007	102 026	64 466	63,2	37 560	36,8
Baden-Württemberg	2006	27 530	12 259	44,5	15 271	55,5
	2007	27 418	12 096	44,1	15 322	55,9
Württemberg	2006	11 522	3 315	28,8	8 207	71,2
	2007	11 526	3 287	28,5	8 239	71,5
Baden	2006	16 008	8 944	55,9	7 064	44,1
	2007	15 892	8 809	55,4	7 083	44,6
Bayern	2006	6 123	4 934	80,6	1 189	19,4
	2007	6 116	4 910	80,3	1 206	19,7
Franken	2006	6 089	4 911	80,7	1 178	19,3
	2007	6 081	4 887	80,4	1 194	19,6
Übrige Gebiete	2006	34	23	66,4	12	33,6
	2007	35	24	66,6	12	33,4
Hessen	2006	3 523	2 954	83,8	569	16,2
	2007	3 533	2 968	84,0	565	16,0
Hessische Bergstraße	2006	435	346	79,6	89	20,4
	2007	436	346	79,3	90	20,7
Rheingau	2006	3 088	2 608	84,5	480	15,5
	2007	3 097	2 622	84,7	475	15,3
Rheinland-Pfalz ^{1,2)}	2006	63 740	43 355	68,0	20 385	32,0
	2007	63 849	43 642	68,4	20 208	31,6
Ahr	2006	548	68	12,5	479	87,5
	2007	552	72	13,1	480	86,9
Mittelrhein ¹⁾	2006	460	393	85,4	67	14,6
	2007	457	390	85,2	68	14,8
Mosel-Saar-Ruwer ²⁾	2006	8 975	8 129	90,6	846	9,4
	2007	8 981	8 140	90,6	841	9,4
Nahe	2006	4 124	3 061	74,2	1 063	25,8
	2007	4 135	3 076	74,4	1 059	25,6
Rheinhessen	2006	26 281	17 762	67,6	8 519	32,4
	2007	26 334	17 890	67,9	8 444	32,1
Pfalz	2006	23 353	13 942	59,7	9 410	40,3
	2007	23 389	14 073	60,2	9 316	39,8
Neue Länder	2006	1 097	837	76,3	260	23,7
	2007	1 110	850	76,6	260	23,4
Saale-Unstrut ³⁾	2006	663	487	73,5	176	26,5
	2007	665	490	73,6	176	26,4
Sachsen ⁴⁾	2006	431	349	81,0	82	19,0
	2007	441	359	81,2	83	18,8
Stargarder Land ⁵⁾	2006	4	2	52,4	2	47,6
	2007	4	2	52,4	2	47,6

1) Einschl. Nordrhein-Westfalen.

2) Einschl. Saarland.

3) Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen.

4) Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Sachsen.

5) Tafelweinanbaugebiet in Mecklenburg-Vorpommern.

3 Mit Keltertrauben bestockte Rebfläche nach Rebsorten in Deutschland

Rebsorte	Stand 31.07.2006	darunter		Stand 31.07.2007
		Rodungen	Wiederbe- pflanzungen	
	ha			
Weißer Ertragsrebsorten				
Albalonga	13	1	2	14
Arnsburger	1	–	–	1
Auxerrois	167	1	11	177
Bacchus	2 113	91	36	2 061
Bronner	3	–	–	3
Burgunder, Weißer	3 491	27	132	3 589
Chardonnay	1 087	3	33	1 120
Ehrenbreitsteiner	10	0	–	10
Ehrenfelser	112	12	1	100
Elbling, Roter	5	–	1	6
Elbling, Weißer	585	12	5	580
Faberrebe	689	60	1	632
Findling	31	1	–	31
Fontanara	1	–	–	1
Freisamer	5	1	0	4
Goldriesling	13	0	4	16
Gutedel, Roter	0	–	0	0
Gutedel, Weißer	1 123	46	53	1 129
Hibernal	1	–	–	1
Hölder	7	1	–	6
Huxelrebe	677	34	14	656
Johanniter	50	0	9	59
Juwel	27	1	–	26
Kanzler	35	2	0	34
Kerner	4 004	178	38	3 848
Kernling	18	1	1	18
Malinger, Früher (Malingre, Früher)	0	0	–	0
Malvasier, Früher Roter	4	1	1	4
Mariensteiner	4	0	–	4
Merzling	5	0	0	5
Morio-Muskat	541	35	10	517
Müller-Thurgau	13 988	421	392	13 824
Muskateller, Gelber	139	2	17	156
Muskateller, Roter	2	0	0	2
Muskat-Ottonel	10	–	1	11
Nobling	67	3	1	65
Optima 113	85	10	1	75
Orion	4	0	0	4
Ortega	686	36	5	653
Osteiner	1	–	–	1
Perle	45	4	0	41
Perle von Zala	1	0	–	1
Phoenix	42	0	4	46
Prinzipal	3	–	–	3
Regner	58	7	–	51
Reichensteiner	119	7	1	113
Rieslaner	85	3	4	85
Riesling, Weißer	21 197	362	871	21 722
Ruländer (Burgunder, Grauer)	4 387	62	110	4 413
Sauvignon, Blanc	260	0	73	336
Scheurebe	1 781	121	44	1 702
Schönburger	22	1	1	21
Septimer	3	–	–	3
Siegerrebe	110	2	1	108

Noch: 3 Mit Keltertrauben bestockte Rebfläche nach Rebsorten in Deutschland

Rebsorte	Stand 31.07.2006	darunter		Stand 31.07.2007
		Rodungen	Wiederbe- pflanzungen	
	ha			
noch weiße Ertragsrebsorten				
Silcher	4	0	–	3
Silvaner, Blauer	9	0	1	11
Silvaner, Grüner	5 314	161	119	5 261
Sirius	1	0	–	1
Solaris	50	0	3	54
Staufer	2	0	–	2
Traminer, Roter (Gewürztraminer)	832	19	23	831
Veltliner, Grüner	4	0	1	4
Würzer	69	4	2	67
Sonstige weiße Rebsorten ¹⁾	137	6	13	145
Weißer Ertragsrebsorten zusammen	64 340	1 739	2 036	64 466
Rote Ertragsrebsorten				
Acolon	460	3	11	473
André	3	0	–	2
Blauburger	3	–	–	3
Cabernet Dorio	37	0	0	37
Cabernet Dorsa	214	0	7	222
Cabernet Mitos	317	1	3	320
Cabernet Sauvignon	274	1	7	278
Dakapo	60	2	1	59
Deckrot	22	0	–	22
Domina	395	5	14	404
Dornfelder	8 232	74	25	8 185
Dunkelfelder	372	10	1	362
Färbertraube	1	–	–	1
Frühburgunder, Blauer	245	1	7	251
Hegel	10	0	0	10
Helfensteiner	21	1	0	20
Heroldrebe	170	9	3	163
Limberger, Blauer	1 664	10	41	1 702
Merlot	416	1	14	431
Muskat-Trollinger	48	0	4	54
Müllerrebe (Schwarzriesling)	2 424	27	18	2 397
Palas	9	0	–	8
Portugieser, Blauer	4 683	153	29	4 551
Regent	2 184	6	9	2 182
Rondo	10	–	1	10
Rotberger	19	2	0	18
Saint Laurent	673	3	5	675
Spätburgunder, Blauer ²⁾	11 809	140	177	11 820
Tauberschwartz (Hängling, Blauer)	14	0	–	14
Trollinger, Blauer	2 518	29	29	2 504
Zweigelt, Blauer	96	0	1	98
Sonstige rote Rebsorten ¹⁾	270	4	15	281
Rote Ertragsrebsorten zusammen	37 674	483	423	37 560
Keltertraubensorten insgesamt	102 014	2 222	2 459	102 026

1) Einschl. Versuchsanbau.

2) Einschließlich dem Klon Samtrot.

4 Bestockte Rebfläche der fünf bedeutendsten deutschen Weiß- und Rotweinrebsorten

Land	Rebsorten	Bestockte Rebfläche		Flächenanteil ¹⁾	
		2006	2007	2006	2007
		ha		%	
Deutschland	Bestockte Rebfläche insgesamt	102 014	102 026	100,0	100,0
	Riesling, Weißer	21 197	21 722	20,8	21,3
	Müller-Thurgau	13 988	13 824	13,7	13,5
	Spätburgunder, Blauer ⁴⁾	11 809	11 820	11,6	11,6
	Dornfelder	8 232	8 185	8,1	8,0
	Silvaner, Grüner	5 314	5 261	5,2	5,2
Baden-Württemberg	Bestockte Rebfläche insgesamt	27 530	27 418	100,0	100,0
	Riesling, Weißer	3 279	3 254	11,9	11,9
	Müller-Thurgau	3 270	3 140	11,9	11,5
	Spätburgunder, Blauer ⁴⁾	7 129	7 147	25,9	26,1
	Dornfelder	388	395	1,4	1,4
	Silvaner, Grüner	319	297	1,2	1,1
Bayern	Bestockte Rebfläche insgesamt	6 123	6 116	100,0	100,0
	Riesling, Weißer	285	294	4,6	4,8
	Müller-Thurgau	1 922	1 886	31,4	30,8
	Spätburgunder, Blauer ⁴⁾	259	260	4,2	4,3
	Dornfelder	155	155	2,5	2,5
	Silvaner, Grüner	1 250	1 261	20,4	20,6
Hessen	Bestockte Rebfläche insgesamt	3 523	3 533	100,0	100,0
	Riesling, Weißer	2 634	2 644	74,8	74,8
	Müller-Thurgau	85	83	2,4	2,4
	Spätburgunder, Blauer ⁴⁾	435	430	12,3	12,2
	Dornfelder	35	35	1,0	1,0
	Silvaner, Grüner	28	28	0,8	0,8
Rheinland-Pfalz ²⁾	Bestockte Rebfläche insgesamt	63 740	63 849	100,0	100,0
	Riesling, Weißer	14 888	15 414	23,4	24,1
	Müller-Thurgau	8 503	8 509	13,3	13,3
	Spätburgunder, Blauer ⁴⁾	3 924	3 922	6,2	6,1
	Dornfelder	7 586	7 530	11,9	11,8
	Silvaner, Grüner	3 659	3 616	5,7	5,7
Neue Länder ³⁾	Bestockte Rebfläche insgesamt	1 097	1 110	100,0	100,0
	Riesling, Weißer	111	117	10,1	10,5
	Müller-Thurgau	208	206	19,0	18,5
	Spätburgunder, Blauer ⁴⁾	61	61	5,6	5,5
	Dornfelder	69	70	6,3	6,3
	Silvaner, Grüner	59	58	5,3	5,2

1) Rebfläche der Rebsorten an der gesamten bestockten Rebfläche des Landes.

2) Einschl. Nordrhein-Westfalen und Saarland.

3) Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern (ab 2005), Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen.

4) Ab 2001 einschließlich dem Klon Samtrot.

5 Bestockte Rebfläche der regional bedeutendsten Rebsorten

Land	Rebsorten	Bestockte Rebfläche		Flächenanteil ¹⁾	
		2006	2007	2006	2007
		ha		%	
Baden-Württemberg	Bestockte Rebfläche insgesamt	27 530	27 418	100,0	100,0
	Spätburgunder, Blauer ⁴⁾	7 129	7 147	25,9	26,1
	Riesling, Weißer	3 279	3 254	11,9	11,9
	Müller-Thurgau	3 270	3 140	11,9	11,5
	Trollinger, Blauer	2 505	2 492	9,1	9,1
	Müllerrebe (Schwarzriesling)	2 064	2 038	7,5	7,4
	Ruländer	1 745	1 740	6,3	6,3
	Limberger, Blauer	1 600	1 638	5,8	6,0
	Burgunder, Weißer	1 208	1 215	4,4	4,4
Bayern	Bestockte Rebfläche insgesamt	6 123	6 116	100,0	100,0
	Müller-Thurgau	1 922	1 886	31,4	30,8
	Silvaner, Grüner	1 250	1 261	20,4	20,6
	Bacchus	748	745	12,2	12,2
	Domina	338	346	5,5	5,7
	Riesling, Weißer	285	294	4,6	4,8
	Spätburgunder, Blauer ⁴⁾	259	260	4,2	4,3
	Kerner	247	242	4,0	3,9
	Dornfelder	155	155	2,5	2,5
Hessen	Bestockte Rebfläche insgesamt	3 523	3 533	100,0	100,0
	Riesling, Weißer	2 634	2 644	74,8	74,8
	Spätburgunder, Blauer ⁴⁾	435	430	12,3	12,2
	Müller-Thurgau	85	83	2,4	2,4
	Ruländer	55	57	1,6	1,6
	Burgunder, Weißer	55	56	1,6	1,6
	Dornfelder	35	35	1,0	1,0
	Kerner	29	29	0,8	0,8
	Silvaner, Grüner	28	28	0,8	0,8
Rheinland-Pfalz ²⁾	Bestockte Rebfläche insgesamt	63 740	63 849	100,0	100,0
	Riesling, Weißer	14 888	15 414	23,4	24,1
	Müller-Thurgau	8 503	8 509	13,3	13,3
	Dornfelder	7 586	7 530	11,9	11,8
	Portugieser, Blauer	4 316	4 191	6,8	6,6
	Spätburgunder, Blauer ⁴⁾	3 924	3 922	6,2	6,1
	Silvaner, Grüner	3 659	3 616	5,7	5,7
	Kerner	3 197	3 063	5,0	4,8
	Ruländer	2 470	2 496	3,9	3,9
Neue Länder ³⁾	Bestockte Rebfläche insgesamt	1 097	1 110	100,0	100,0
	Müller-Thurgau	208	206	19,0	18,5
	Burgunder, Weißer	129	130	11,8	11,8
	Riesling, Weißer	111	117	10,1	10,5
	Kerner	69	72	6,3	6,5
	Ruländer	69	71	6,3	6,4
	Spätburgunder, Blauer ⁴⁾	61	61	5,6	5,5
	Silvaner, Grüner	59	58	5,3	5,2
	Traminer, Roter	57	57	5,2	5,1

1) Rebfläche der Rebsorten an der gesamten bestockten Rebfläche des Landes.

2) Einschl. Nordrhein-Westfalen und Saarland.

3) Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern (ab 2005), Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen.

4) Einschließlich dem Klon Samtrot

6 Mit Keltertrauben bestockte
6.1 Nach ausgewählten
in

Lfd. Nr.	Rebsorte	Deutschland		da	
		insgesamt	darunter	Baden-Württemberg	
			Wiederbe- pflanzung	insgesamt	darunter Wiederbe- pflanzung
1	Keltertraubensorten insgesamt	102 026	2 459	27 418	616
	davon:				
2	Weißweinrebsorten zusammen	64 466	2 036	12 096	360
	davon:				
3	Albalonga	14	2	—	—
4	Auxerrois	177	11	65	4
5	Bacchus	2 061	36	52	1
6	Burgunder, Weißer	3 589	132	1 215	27
7	Chardonnay	1 120	33	191	5
8	Ehrenbreitsteiner	10	—	—	—
9	Ehrenfelser	100	1	1	0
10	Elbling, Weißer	580	5	0	—
11	Faberrebe	632	1	0	—
12	Findling	31	—	12	—
13	Freisamer	4	0	2	0
14	Goldriesling	16	4	—	—
15	Gutedel, Weißer	1 129	53	1 098	52
16	Hölder	6	—	2	—
17	Huxelrebe	656	14	1	—
18	Johanniter	59	9	19	2
19	Juwel	26	—	3	—
20	Kanzler	34	0	—	—
21	Kerner	3 848	38	441	7
22	Kernling	18	1	—	—
23	Malvasier, Früher Roter	4	1	—	—
24	Morio-Muskat	517	10	0	—
25	Müller-Thurgau	13 824	392	3 140	112
26	Muskateller, Gelber	156	17	83	6
27	Nobling	65	1	63	1
28	Optima 113	75	1	0	—
29	Orion	4	0	0	—
30	Ortega	653	5	2	—
31	Perle	41	0	1	0
32	Phoenix	46	4	0	—
33	Regner	51	—	—	—
34	Reichensteiner	113	1	—	—
35	Rieslaner	85	4	1	1
36	Riesling, Weißer	21 722	871	3 254	61
37	Ruländer (Burgunder, Grauer)	4 413	110	1 740	52

1) Einschl. Nordrhein-Westfalen und Saarland.

2) Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern (ab 2005), Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen.

3) Einschl. Versuchsanbau.

Rebfläche im Jahr 2007
Rebsorten und Ländern
ha

von								Lfd. Nr.
Bayern		Hessen		Rheinland-Pfalz ¹⁾		Neue Länder ²⁾		
insgesamt	darunter	insgesamt	darunter	insgesamt	darunter	insgesamt	darunter	
	Wiederbe- pflanzung		Wiederbe- pflanzung		Wiederbe- pflanzung		Wiederbe- pflanzung	
6 116	133	3 533	81	63 849	1 597	1 110	32	1
4 910	105	2 968	74	43 642	1 468	850	29	2
2	0	1	—	11	1	—	—	3
1	—	2	—	108	6	0	—	4
745	13	1	—	1 227	22	37	0	5
107	7	56	2	2 080	96	130	2	6
10	1	13	0	906	26	0	—	7
—	—	1	—	9	—	—	—	8
2	—	15	0	83	0	—	—	9
1	—	—	—	571	5	9	—	10
9	—	1	—	623	1	0	—	11
—	—	—	—	19	—	—	—	12
—	—	—	—	2	—	—	—	13
—	—	—	—	—	—	16	4	14
0	—	—	—	2	0	29	0	15
—	—	—	—	4	—	1	—	16
1	—	0	—	654	14	0	—	17
8	—	2	—	29	7	1	0	18
—	—	—	—	22	—	—	—	19
1	—	—	—	33	0	—	—	20
242	3	29	1	3 063	22	72	5	21
—	—	—	—	11	1	7	—	22
—	—	—	—	4	1	—	—	23
4	0	0	—	511	10	2	0	24
1 886	27	83	0	8 509	248	206	4	25
2	0	—	—	70	11	1	—	26
—	—	—	—	2	—	—	—	27
3	—	0	—	72	1	—	—	28
0	0	—	—	4	—	0	—	29
21	1	—	—	626	4	5	—	30
22	—	—	—	18	—	—	—	31
0	0	0	—	45	4	1	—	32
—	—	—	—	51	—	—	—	33
—	—	4	—	109	1	—	—	34
42	0	1	0	41	3	0	—	35
294	11	2 644	63	15 414	729	117	7	36
49	1	57	3	2 496	53	71	2	37

6 Mit Keltertrauben bestockte
Noch: 6.1 Nach ausgewählten
in

Lfd. Nr.	Rebsorte	Deutschland		Baden-Württemberg	
		insgesamt	darunter	insgesamt	darunter
			Wiederbe- pflanzung		Wiederbe- pflanzung
					da
38	Sauvignon, Blanc	336	73	87	12
39	Scheurebe	1 702	44	41	3
40	Schönburger	21	1	0	–
41	Siegerrebe	108	1	0	–
42	Silvaner, Grüner	5 261	119	297	6
43	Solaris	54	3	36	1
44	Traminer, Roter (Gewürztraminer)	831	23	213	6
45	Würzer	67	2	–	–
46	Sonstige weiße Rebsorten ³⁾	207	16	36	2
47	Rotweinrebsorten zusammen davon:	37 560	423	15 322	255
48	Acolon	473	11	244	4
49	Cabernet Dorsa	222	7	62	3
50	Cabernet Mitos	320	3	163	3
51	Cabernet Sauvignon	278	7	24	2
52	Dakapo	59	1	22	0
53	Deckrot	22	–	18	–
54	Domina	404	14	0	–
55	Dornfelder	8 185	25	395	8
56	Dunkelfelder	362	1	53	1
57	Frühburgunder, Blauer	251	7	13	1
58	Hegel	10	0	8	0
59	Helfensteiner	20	0	20	0
60	Heroldrebe	163	3	24	0
61	Limberger, Blauer	1 702	41	1 638	41
62	Merlot	431	14	47	3
63	Müllerrebe (Schwarzriesling)	2 397	18	2 038	13
64	Portugieser, Blauer	4 551	29	223	3
65	Regent	2 182	9	379	3
66	Rotberger	18	0	2	–
67	Saint Laurent	675	5	18	1
68	Spätburgunder, Blauer (einschl. Samtrot)	11 820	177	7 147	126
69	Tauberschwartz (Hängling, Blauer)	14	–	12	–
70	Trollinger, Blauer	2 504	29	2 492	28
71	Zweigelt, Blauer	98	1	59	1
72	Sonstige rote Rebsorten ³⁾	397	21	220	14

1) Einschl. Nordrhein-Westfalen und Saarland.

2) Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen.

3) Einschl. Versuchsanbau.

5) Einschließlich dem Klon Samtrot

Rebfläche im Jahr 2007
Rebsorten und Ländern
ha

von									Lfd. Nr.
Bayern		Hessen		Rheinland-Pfalz ¹⁾		Neue Länder ²⁾			
insgesamt	darunter	insgesamt	darunter	insgesamt	darunter	insgesamt	darunter		
	Wiederbe- pflanzung		Wiederbe- pflanzung		Wiederbe- pflanzung		Wiederbe- pflanzung		
3	1	6	1	239	59	1	0	38	
126	5	5	0	1 512	32	18	4	39	
1	1	0	–	20	0	0	–	40	
0	–	–	–	108	1	0	–	41	
1 261	33	28	1	3 616	79	58	1	42	
2	0	–	–	10	2	7	–	43	
34	0	9	1	518	16	57	0	44	
1	–	–	–	66	2	–	–	45	
33	1	12	2	123	11	4	1	46	
1 206	28	565	7	20 208	130	260	3	47	
44	6	–	–	184	1	1	–	48	
20	1	0	–	137	3	3	–	49	
3	0	5	0	148	1	2	–	50	
2	–	3	0	249	5	0	–	51	
0	–	7	0	29	1	0	–	52	
0	–	0	–	3	–	–	–	53	
346	12	1	–	54	2	3	0	54	
155	1	35	0	7 530	15	70	1	55	
1	–	15	0	292	0	1	–	56	
13	–	10	0	207	6	7	–	57	
–	–	–	–	2	–	–	–	58	
–	–	–	–	0	–	0	–	59	
–	–	–	–	139	2	0	–	60	
5	–	2	–	50	0	7	–	61	
8	–	4	0	372	11	0	–	62	
91	1	3	0	263	3	2	–	63	
75	1	13	0	4 191	25	50	0	64	
139	3	9	0	1 627	3	28	0	65	
–	–	9	0	7	–	0	–	66	
4	–	13	0	640	4	0	–	67	
260	3	430	5	3 922	42	61	1	68	
2	–	–	–	–	–	–	–	69	
–	–	–	–	12	0	0	–	70	
15	–	0	–	4	0	20	0	71	
22	2	6	0	144	5	4	0	72	

6 Mit Keltertrauben bestockte
6.2 Nach ausgewählten
in

Lfd. Nr	Rebsorte	Deutschland	Anbau				
			Württemberg	Baden	Franken	Hessische Bergstraße	Rheingau
1	Keltertraubensorten insgesamt	102 026	11 526	15 892	6 081	436	3 097
	davon:						
2	Weißweinrebsorten zusammen	64 466	3 287	8 809	4 887	346	2 622
	davon:						
3	Albalonga	14	—	—	2	—	1
4	Auxerrois	177	1	64	1	1	1
5	Bacchus	2 061	7	45	742	0	1
6	Burgunder, Weißer	3 589	74	1 141	106	14	42
7	Chardonnay	1 120	40	151	10	2	10
8	Ehrenbreitsteiner	10	—	—	—	—	1
9	Ehrenfelser	100	0	0	2	4	11
10	Elbling, Weißer	580	—	0	0	—	—
11	Faberrebe	632	—	0	9	—	1
12	Findling	31	—	12	—	—	—
13	Freisamer	4	—	2	—	—	—
14	Goldriesling	16	—	—	—	—	—
15	Gutedel, Weißer	1 129	0	1 098	0	—	—
16	Hölder	6	2	0	—	—	—
17	Huxelrebe	656	—	1	1	—	0
18	Johanniter	59	3	16	8	1	0
19	Juwel	26	2	1	—	—	—
20	Kanzler	34	—	—	1	—	—
21	Kerner	3 848	364	77	241	12	17
22	Kernling	18	—	—	—	—	—
23	Malvasier, Früher Roter	4	—	—	—	—	—
24	Morio-Muskat	517	—	0	4	0	0
25	Müller-Thurgau	13 824	361	2 779	1 872	33	50
26	Muskateller, Gelber	156	27	56	2	—	—
27	Nobling	65	0	63	—	—	—
28	Optima 113	75	0	—	3	—	0
29	Orion	4	—	0	0	—	—
30	Ortega	653	1	0	21	—	—
31	Perle	41	0	1	22	—	—
32	Phoenix	46	0	0	0	—	0
33	Regner	51	—	—	—	—	—
34	Reichensteiner	113	—	—	—	1	3
35	Rieslaner	85	0	1	42	—	1
36	Riesling, Weißer	21 722	2 081	1 173	293	211	2 432
37	Ruländer (Burgunder, Grauer)	4 413	105	1 636	48	38	19
38	Sauvignon, Blanc	336	21	66	3	0	5
39	Scheurebe	1 702	3	38	126	3	2

1) Ohne nichtfränkische Anbauggebiete in Bayern.

2) Einschl. Nordrhein-Westfalen.

3) Einschl. Saarland.

4) Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen.

5) Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Sachsen.

6) Einschl. Versuchsanbau.

7) Einschließlich dem Klon Samtrot

8) Tafelweingebiet in Mecklenburg-Vorpommern.

Rebfläche im Jahr 2007
Rebsorten und Anbaugebieten
ha

gebiete ¹⁾									Lfd. Nr.
Ahr	Mittel- rhein ²⁾	Mosel-Saar- Ruwer ³⁾	Nahe	Rhein- hessen	Pfalz	Saale- Unstrut ⁴⁾	Sachsen ⁵⁾	Stargarder Land ⁸⁾	
552	457	8 981	4 135	26 334	23 389	665	441	4	1
72	390	8 140	3 076	17 890	14 073	490	359	2	2
–	–	–	0	6	5	–	–	–	3
–	0	27	4	22	55	0	–	–	4
0	2	87	156	828	153	29	8	–	5
8	12	241	217	778	824	79	52	–	6
0	1	32	38	385	450	0	–	–	7
–	0	1	–	8	0	–	–	–	8
–	1	4	13	32	32	–	–	–	9
–	0	570	0	–	0	0	8	0	10
–	1	1	32	533	55	0	–	–	11
–	0	17	–	2	–	–	–	–	12
–	–	–	1	1	–	–	–	–	13
–	–	–	–	–	–	0	16	–	14
–	–	–	–	1	2	24	5	–	15
–	–	0	0	2	1	1	–	–	16
0	1	2	20	431	199	0	0	0	17
0	0	4	3	17	6	0	1	–	18
–	–	2	1	16	2	–	–	–	19
–	–	–	4	20	10	–	–	–	20
3	16	399	202	1 281	1 164	45	27	–	21
–	–	3	1	3	4	5	2	–	22
–	–	–	–	4	0	–	–	–	23
–	–	1	11	221	278	1	1	–	24
14	29	1 294	556	4 278	2 338	125	81	0	25
–	–	0	2	15	53	1	–	–	26
–	0	–	0	0	1	–	–	–	27
0	1	21	10	36	4	–	–	–	28
–	0	0	0	3	0	–	0	–	29
1	0	22	15	368	219	4	–	1	30
–	–	0	0	15	2	–	–	–	31
–	0	3	14	19	9	0	0	1	32
–	–	1	1	50	0	–	–	–	33
–	0	27	2	72	9	–	–	–	34
–	–	0	0	4	37	–	0	–	35
41	308	5 272	1 087	3 458	5 248	50	67	–	36
3	8	79	210	1 153	1 044	30	41	–	37
–	–	4	6	84	145	1	–	–	38
–	5	4	133	953	418	4	14	–	39

6 Mit Keltertrauben bestockte
Noch: 6.2 Nach ausgewählten
in

Lfd. Nr	Rebsorte	Deutschland	Anbau				
			Württemberg	Baden	Franken	Hessische Bergstraße	Rheingau
40	Schönburger	21	0	–	1	–	0
41	Siegerrebe	108	–	0	0	–	–
42	Silvaner, Grüner	5 261	130	168	1 261	19	9
43	Solaris	54	1	35	1	–	–
44	Traminer, Roter	831	54	158	34	4	5
45	Würzer	67	–	–	1	–	–
46	Sonstige weiße Rebsorten ⁷⁾	207	12	24	32	2	10
47	Rotweinrebsorten zusammen davon:	37 560	8 239	7 083	1 194	90	475
48	Acolon	473	217	27	44	–	–
49	Cabernet Dorsa	222	29	33	20	0	0
50	Cabernet Mitos	320	29	133	2	3	2
51	Cabernet Sauvignon	278	6	18	2	1	2
52	Dakapo	59	0	22	0	1	7
53	Deckrot	22	0	18	0	–	0
54	Domina	404	0	0	346	–	1
55	Dornfelder	8 185	346	49	155	15	19
56	Dunkelfelder	362	1	53	1	1	14
57	Frühburgunder, Blauer	251	8	5	13	3	7
58	Hegel	10	8	–	–	–	–
59	Helfensteiner	20	20	–	–	–	–
60	Heroldrebe	163	24	0	–	–	–
61	Limberger, Blauer	1 702	1 581	57	5	2	–
62	Merlot	431	23	24	8	1	3
63	Müllerrebe (Schwarzriesling)	2 397	1 771	267	91	1	2
64	Portugieser, Blauer	4 551	189	34	75	4	8
65	Regent	2 182	59	320	137	5	4
66	Rotberger	18	2	–	–	2	7
67	Saint Laurent	675	3	15	4	6	7
68	Spätburgunder, Blauer ⁸⁾	11 820	1 262	5 885	253	44	386
69	Tauberswarz (Hängling, Blauer)	14	9	3	2	–	–
70	Trollinger, Blauer	2 504	2 469	22	–	–	–
71	Zweigelt, Blauer	98	55	4	15	–	0
72	Sonstige rote Rebsorten ⁷⁾	397	126	94	21	2	4

1) Ohne nichtfränkische Anbauggebiete in Bayern.

2) Einschl. Nordrhein-Westfalen.

3) Einschl. Saarland.

4) Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen.

5) Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Sachsen.

6) Tafelweingebiet in Mecklenburg-Vorpommern.

7) Einschl. Versuchsanbau.

8) Einschließlich dem Klon Samtrot.

Rebfläche im Jahr 2007
Rebsorten und Anbaugebieten
ha

gebiete ¹⁾									Lfd. Nr.
Ahr	Mittel- rhein ²⁾	Mosel-Saar- Ruwer ³⁾	Nahe	Rhein- hessen	Pfalz	Saale- Unstrut ⁴⁾	Sachsen ⁵⁾	Stargarder Land ⁶⁾	
–	0	0	1	16	2	0	–	–	40
–	–	0	7	69	31	0	0	–	41
–	2	–	280	2 468	867	58	0	–	42
0	–	2	0	2	5	0	7	–	43
–	1	6	25	139	347	29	28	–	44
0	0	–	18	45	3	–	–	–	45
1	1	13	7	50	51	2	2	0	46
480	68	841	1 059	8 444	9 316	176	83	2	47
3	–	4	6	55	116	0	0	–	48
0	0	2	6	51	78	3	0	–	49
1	–	2	4	62	79	2	0	–	50
1	–	4	15	85	146	0	–	–	51
0	0	2	1	15	11	0	–	–	52
–	0	0	0	2	1	–	–	–	53
10	–	6	11	20	7	0	3	–	54
20	14	344	460	3 480	3 213	48	22	–	55
3	1	10	24	68	185	0	1	–	56
35	0	9	17	84	62	1	6	–	57
1	–	–	0	1	–	–	–	–	58
–	–	–	0	–	–	0	–	–	59
–	–	–	–	34	105	0	–	–	60
–	–	0	0	11	39	7	0	–	61
0	–	8	16	141	207	0	–	–	62
0	1	11	8	81	163	0	2	–	63
46	7	3	116	1 738	2 282	46	3	0	64
19	4	61	101	799	642	18	9	1	65
1	0	–	2	4	–	0	–	–	66
0	0	12	18	303	307	0	0	–	67
339	39	361	248	1 351	1 585	26	34	0	68
–	–	–	–	–	–	–	–	–	69
–	–	–	–	7	5	0	0	–	70
1	–	–	–	1	2	19	1	–	71
1	0	3	6	52	82	4	0	–	72